

nur zu oft nach missglückten Bruten oder unliebsamen Störungen die Brutstätt verlassen. Hoffen wir das Beste!

Den zuverlässigen Berichterstattern spreche ich an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank aus, gerne hoffend, ihre wertige Hilfe auch fernerhin in Anspruch nehmen zu dürfen.

Über die Ernährung des Eichelhähers der Provinz Leningrad.

Von J. J. Sokolow.

In den letzten Jahren wurde die Aufmerksamkeit der westeuropäischen Ornithologen auf die Invasionen des Eichelhähers, *Garrulus g. glandarius* (L.) nach Westeuropa gelenkt und diese Erscheinung in einigen Publikationen ausführlich besprochen¹⁾.

Vorläufig können, wie es scheint, für die Entstehung dieser Invasionen eine übermäßige Vermehrung oder Nahrungsmangel nicht verantwortlich gemacht werden²⁾.

Die beobachteten Invasionen werden aber, wahrscheinlicherwise, durch Zuzug von den Ostbaltischen Staaten, von Polen und den angrenzenden Teilen von der U. S. S. R. gespeist und es muss hervorgehoben werden, dass unsere Kenntnis der Nahrungsverhältnisse des Eichelhähers in Osteuropa, welches in pflanzengeographischer Hinsicht erhebliche Verschiedenheiten aufweist, vorläufig sehr lückenhaft ist.

Die wahre Bedeutung der normalen oder anormalen Nahrungsverhältnisse des Eichelhähers für die Entstehung und den Verlauf von Invasionen kann doch nur durch genügendes Material über seine Ernährungsbiologie in verschiedenen Teilen des osteuropäischen Gebietes geklärt werden.

In vorliegender Mitteilung, die einen kleinen Beitrag zur genannten Frage darstellt, werden Ergebnisse der Analysen vom Mageninhalt von 14 Eichelhähern, die im früheren Kreise Borowitschi (Bezirk Kontschanskoye, Umgegend des Dorfes Pestunowo: ca. 34° 10' östliche Länge und 58° 45' nördliche Breite) der Provinz Leningrad gesammelt worden sind, dargelegt. Die Eichelhäher wurden im August der Jahre 1926 (13 Stück) und 1927 (1 Stück) erbeutet, also in der Periode, die dem Invasionstermin der Eichelhäher nach Westeuropa wahrscheinlicherwise unmittelbar vorangeht. Im Jahre 1931 wenigstens fallen die frühesten Daten der Invasionserscheinung in verschiedenen westeuropäischen Staaten, nach W. Kuchler (l. c. p. 81), hauptsächlich auf Anfang bis Mitte September.

Aus der Tabelle der Analysen ist zu ersehen, dass die Zusammensetzung der Nahrung des Eichelhähers im August des Jahres 1926

¹⁾ W. Kuchler, Invasionen des Eichelhähers (*Garrulus g. glandarius* [L.]). Der Vogelzug, 3. Jahrg. 1932, Heft 2, p. 79—86.

²⁾ W. Kuchler, l. c. p. 85.

sehr mannigfaltig war und hauptsächlich von verschiedenen Insekten, Beeren und Sämereien bestand.

In diesem Monat wurde dieser Vogel ausserhalb seiner Brutorte in grösseren Waldkomplexen, meistens an Waldrändern, auf alten Holzschlägen, in Feldgehölzen und selbst in Feldern und am Rande des Dorfes Pestunowo angetroffen.

Das Beobachtungsgebiet gehört, nach seiner Oberflächengestaltung, zu einer hügeligen Moränenlandschaft, die für den Bezirk Borowitschi charakteristisch ist. Das Land ist gut bewässert durch zahlreiche kleinere Flüsse, besitzt auch viele Seen und Moorflächen in Einsenkungen des Reliefs.

Im Beobachtungsgebiet ist die Waldfläche hauptsächlich durch Fichtenwälder (*Picea excelsa*) und Mischwälder, mit Einmischung der Birke, Espe und Grauerle gebildet. Die Bevölkerung betreibt meistens Landwirtschaft.

Tabelle der Analysen des Mageninhaltes vom Eichelhäher
Garrulus g. glandarius (L.)

	Ort, Datum und Geschlecht	Animalische Reste	Anzahl	Pflanzenreste	Anzahl	Gewicht in gr	Be-merkungen
1.	Umgegend des Dorfes Pestunowo, gemischt. Wald, a. einem Schwarm 7. VIII. 1926 ♂	<i>Carabidae</i> (<i>Feronia?</i>)	2	Samen von <i>Avena sativa</i> do. von <i>Vaccinium myrtillus</i>	29 53		Steinchen 0,5 gr Rest 0,65 gr
2.	do. 7. VIII. 1926 ♂	<i>Geotrypes sylvaticus</i> <i>Hylobius sp.</i> <i>Aranea</i>	2 2	Samen von <i>Vaccinium myrtillus</i> do. v. <i>Rubus Saxatilis</i>	269 1		Sandkörner 3 Stück Rest 0,4 gr
3.	Umgegend des Dorfes Dubinina Gorka, verödete Hiebsfläche mit Birkenverjüng., aus einem Schwarm 10. VIII. 1927 ♀	<i>Curculionidae</i> Schmetterlingsraup. Reste von <i>Pentatomiden</i> und <i>Capsiden</i> <i>Aranea</i>	1 6 1	Samen von <i>Potentilla</i> Pflanzenreste	77	0,05	
4.	Umgegend des Dorfes Pestunowo, im Feldgehölz 11. VIII. 1926 ♂	<i>Curculionidae</i> Insektenlarven	4 2				Rest 0,1 gr

	Ort, Datum und Geschlecht	Animalische Reste	Anzahl	Pflanzenreste	Anzahl	Gewicht in gr	Bemerkungen
5.	do. 12. VIII. 1926 ♂	<i>Carabus sp.</i> <i>Geotrypes sp.</i> , <i>Phyllobius sp.</i> , <i>Hymenopteren</i> und <i>Dipteren</i> -Reste Insektenlarve	2 3 1 1	Samen von <i>Sorbus aucuparia</i> do. von <i>Rubus idaeus</i> do. von <i>Vaccinium sp.</i>	17 33 2		Steinchen 0,55 gr Rest 0,55 gr
6.	do. Moorfläche im Felde, aus einem Schwarm 15. VIII. 1926, 3 Uhr nachm. ♀	<i>Carabus cancellatus</i> <i>Omasus (nigrita?)</i> <i>Geotrypes sp.</i> <i>Vespula sp.</i> <i>Ichneumon sp.</i> <i>Ophion</i> <i>Epeira</i>	2 4 1 1 1 2 3	Samen v. <i>Rubus idaeus</i> do. v. <i>Vaccinium myrtillus</i> Beerenhaut Pflanzenreste	10 24 5 3		Steinchen 0,2 gr Rest 0,3 gr
7.	do., aus einem Schwarm 2 Uhr nachm.	<i>Carabidae</i> Raupe von <i>Sphynx elpenor</i> <i>Epeira</i>	14 1 1	Samen von <i>Viola sp.</i> Beerenhaut Zerriebene Samenreste (?)	248	0,05 0,35	Steinchen 3 Stück 0,1 gr
8.	do. 15. VIII. 1926 ♂	<i>Curculionidae</i> Insektenlarven <i>Vespidae</i>	10 3 3	Samen von <i>Viola sp.</i> do. v. <i>Vaccinium</i> do. v. <i>Rubus idaeus</i> Beerensteng.	109 111 4 4		Steinchen 0,3 gr
9.	do. 15. VIII. 1926	<i>Carabus menetriesi</i> <i>Melolontha hypocastani</i> <i>Cetonia sp.</i> <i>Geotrypes sp.</i> <i>Leptura sp.</i> <i>Myrmica sp.</i> Ameisenpuppen <i>Decticus verrucivorus</i> Insektenlarv. Insekta	2 1 1 2 1 1 25 2 4 1	Samen von <i>Vaccinium myrtillus</i> Pflanzenreste 0,5—2 cm Länge	134 46 12		Steinchen 0,25 gr Rest 0,15 gr

	Ort, Datum und Geschlecht	Animalische Reste	Anzahl	Pflanzenreste	Anzahl	Gewicht in gr	Be-merkungen
10.	do. 15. VIII. 1926 ♂	<i>Carabus sp.</i> <i>Omaseus (nigrita?)</i> <i>Melolontha hipocastani</i> <i>Vespula sp.</i> Grosse behaarte Raup. Insektenpup.	2 1 1 2 2	Samen v. <i>Se-gale cereale</i> do. v. <i>Vac-cinium sp.</i> do. v. <i>Juni-perus communis</i> Stengel der Saarpflanzen Beerenhaut Samen	4 66 1	0,2 0,2	Stein- chen 0,3 gr Rest 0,1 gr
11.	do., am Wald- rande 17. VIII. 1926 juv.	<i>Carabus nitens</i> <i>Carabus cancellatus</i> <i>Carabus metriési</i> <i>Geotrypes sp.</i> Insektenpup.	1 6 1 2	Samen von <i>Vaccinium sp.</i> Samenhaut Beerenhaut	35	0,3 0,1	
12.	do., im Felde 20. VIII. 1926	<i>Formica rufa</i> <i>Cicada sp.</i> Insekten- reste	2 1				2 Stein- chen
13.	Am Rande des Dorfes Pestu- nowo, an auf- gehängten trock- nenden Erbsen- pflanzen 28. VIII. 1926 ♂	Knochen eines kleinen Nagetiers	1	Samen von <i>Pisum sati-vum</i>		2,85	Rest 0,85 gr
14.	Umgegend des Dorfes Pestu- nowo, im Felde 25. VIII. 1926	Insekten- reste		Samen von <i>Rubus saxa-tilis</i> do. von <i>Vac-cinium myr-tillus</i>	3 72		Sand- körner 15 St.

Von den Eichelhähern, die in einem Kiefernrevier nordwestlich von Leningrad, in der Nähe der Grenze Finnlands, von stud. forest. W. N. Ssokolow erbeutet und analysiert wurden, enthielten der vom 30. Juli 1926 eine Menge von *Vaccinaceen*-Samen und der vom 26. Dez. 1926

Samen von *Sorbus aucuparia* 4 St., von *Viola sp.* 270 St. und von *Se-gale cereale* 5 St.

Es ist interessant, dass in der Umgegend des Dorfes Pestunowo der Eichelhäher im August öfters an den Saaten beobachtet wurde, wo die Vögel ihre Nahrung von der Erdoberfläche sammelten. Manchmal werden auch die Keimlinge von Saaten (Winterroggen) beschädigt. Einige Male wurden Eichelhäher beobachtet, die während der Kartoffelernte Kartoffeln vom Felde wegschleppten. Am Dorfrande von Pestunowo haben die Eichelhäher am 28. August 1926 mit den zum Trocknen aufgehängten Erbsenschoten gründlich aufgeräumt (Magenanalyse Nr. 13).

Vorliegende Mitteilung stellt einen Auszug aus einer grösseren Abhandlung über die Ernährung der Vögel des Kreises Borowitschi dar, die unter Anleitung von G. Doppelmaier im Auftrage der Zentralstation für Forstliches Versuchswesen in Leningrad ausgeführt wurde. Die Pflanzenreste sind von N. A. Konowalow, Insekten von W. W. Borowsky vom Zoologischen Museum der Akademie der Wissenschaften der U. S. S. R. bestimmt worden.

VOGELSCHUTZ

Protection des Oiseaux.

Vogelschutz im Kanton Tessin.

Wir haben Anfang November die nachstehende Mitteilung der Presse übergeben:

«Tessinische Einstellung zum Vogelschutz». Sowohl die Regierung wie die Jäger des Kantons Tessin haben beim Bundesrat eine weniger strenge Handhabung des Bundesgesetzes über Jagd und Vogelschutz verlangt. Sie wollten eine Anzahl gesetzlich geschützter Vogelarten abschiessen können. Der Bundesrat hat die beiden Eingaben abgelehnt.

Der Auto Touring Ticinese hat als Ausdruck seiner Unzufriedenheit gegen diese Ablehnung seine Mitglieder und die Presse zu einem «Kleinvogelessen» nach Bergamo eingeladen. Der Einladung haben 230 Personen Folge geleistet. Mehr als 3000 Rotkehlchen, Lerchen, Meisen und Finken mussten für diese wenig ruhmreiche Kundgebung ihr Leben lassen.

Präsident des Auto Touring Ticinese ist Herr Grossrat Carlo Censi in Lugano, welcher am 7. Juni 1932 dem Grossen Rat ein Projekt zur Revision des tessinischen Jagdgesetzes eingereicht hat. Die Bestimmungen dieses Projektes stehen im direkten Widerspruch zum Bundesgesetz. Herr Censi wollte eine Anzahl jetzt geschützter Vögel als jagdbar erklären, so die Turteltauben, die Möwen, Singdrosseln, Amseln, Stare, Ammern, Zeisige, Gimpel, Grünfinken, Buchfinken und Lerchen. Der Genannte besitzt noch heute einen Roccio in der Nähe